



FÜR EINEN STABILEN BETRIEB UND MEHR PÜNKTLICHKEIT

# Digitaler Befehl

**Der 2025 eingeführte digitale Befehl im Bahnbetrieb beendet die Zettelwirtschaft im Stellwerk und in den Führerständen der Züge. Er ist deutlich schneller als das bisherige Prozedere und trägt dazu bei, dass sich weniger Verspätungsminuten aufbauen.**

Bei technischen Störungen an einem Bahnübergang oder bei Personen im Gleis wird die Strecke aus Sicherheitsgründen rot ausgeleuchtet. Dann ist eine direkte Abstimmung zwischen Lokführer:in und Zugverkehrssteuer:in im Stellwerk nötig. Im Bahnbetrieb heißt das Fahren auf Befehl. Die Zugverkehrssteuer:innen diktieren den Befehl zum Beispiel zur Fahrt mit verminderter Geschwindigkeit für jeden einzelnen Zug bisher per Zugfunk. Lokführer:innen mussten diesen Befehl aufschreiben und aus Sicherheitsgründen erneut vorlesen. Das konnte einige Minuten dauern.

**So funktioniert der digitale Befehl:** Der Hinweis über einen digitalen Befehl wird nun von den Zugverkehrssteuer:innen auf das Bordgerät im Führerstand der Lokführer:innen als SMS gesendet. Die Lokführer:innen öffnen den digitalen Befehl auf dem Endgerät und quittieren diesen nach einem Standortabgleich. Das aufwendige mündliche Wiederholen des Befehls entfällt. Zudem können Zugverkehrssteuer:innen Vorlagen für das Schreiben von Befehlen verwenden. Damit wird der Prozess deutlich einfacher und schneller für alle. Das sichere Übermitteln und Empfangen wird unter anderem über die Zwei-Faktor-Authentifizierung sichergestellt.

Bei den aktuell häufigen Störungen im deutschen Schienennetz können pro Jahr bis zu 500.000 Befehle nötig sein. Denn Zugverkehrssteuer:innen müssen für jeden einzelnen Zug einen Befehl ausstellen.

## **Aktueller Stand der Einführung (Stand April 2026):**

Seit der Einführung hat DB InfraGO bereits 3 von 4 ihrer Zugverkehrssteuer:innen geschult und kann so zwei Drittel des gesamten Netzes abdecken.

Derzeit machen 68 von rund 400 Eisenbahnverkehrsunternehmen bei der zunächst freiwilligen Nutzung mit. Ab 2027 ist der Regelbetrieb vorgesehen. Das bisherige Prozedere bleibt als Rückfallebene erhalten und kommt bei zum Beispiel Mobilfunklöchern zum Einsatz.

Bisher wurden rund 50.000 Befehle digital übermittelt.